

Weltuntergangsstimmung?!

»Die apokalyptischen Reiter«

Passion 2022

Martin Mosebach

Dr. Philipp Gutbrod

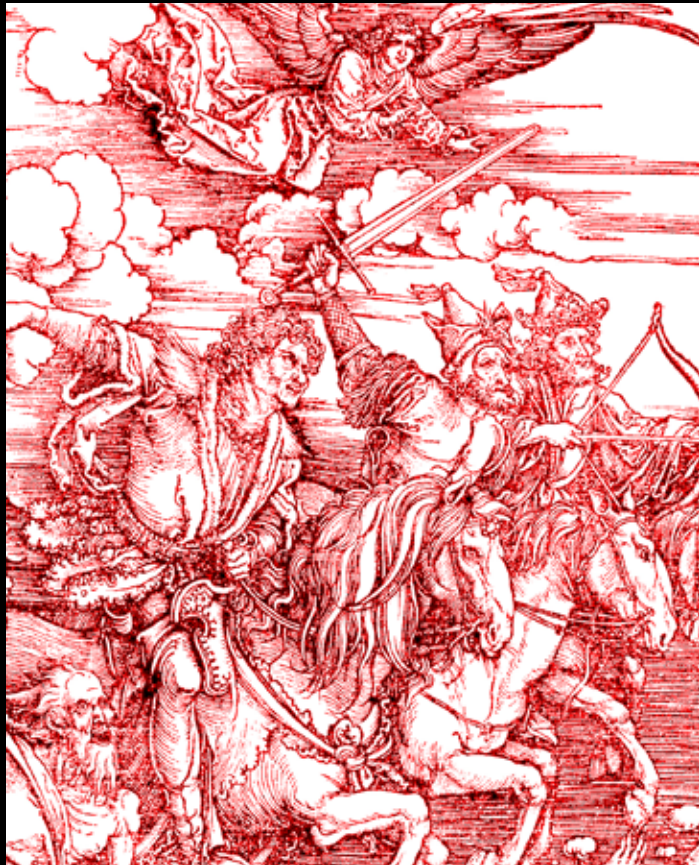
Daniela Wagner

Heinrich Steinfest

Petra Gerster /

Christian Nürnberger

Predigten



Das Buch der sieben Siegel und die Apokalyptischen Reiter, Apk. 6

Und ich sah, dass das Lamm das **erste der sieben Siegel** auftrat, und ich hörte eines der vier Wesen sagen wie mit einer Donnerstimme: Komm! Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen.

Und als es **das zweite Siegel** auftrat, hörte ich das zweite Wesen sagen: Komm! Und es kam heraus ein zweites Pferd, das war feuerrot. Und dem, der darauf saß, wurde Macht gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, dass sie sich untereinander umbrächten, und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.

Und als es **das dritte Siegel** auftrat, hörte ich das dritte Wesen sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd. Und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand.

Und als es **das vierte Siegel** auftrat, hörte ich die Stimme des vierten Wesens sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd. Und der darauf saß, dessen Name war: der Tod, und die Hölle zog mit ihm einher. Und ihnen wurde

Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit Schwert und Hunger und Tod und durch die wilden Tiere auf Erden.

Und als es **das fünfte Siegel** auftrat, sah ich unten am Altar die Seelen derer, die umgebracht worden waren um des Wortes Gottes und um ihres Zeugnisses willen.

Und ich sah: Als es **das sechste Siegel** auftrat, da geschah ein großes Erdbeben, und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von starkem Wind bewegt wird. Und die Könige auf Erden und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Gewaltigen und alle Sklaven und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag ihres Zorns und wer kann bestehen?

Und als das Lamm das **siebente Siegel** auftrat, entstand eine Stille im Himmel etwa eine halbe Stunde lang.

»So eine merkwürdige Weltuntergangsstimmung!?

»Was ist bloß mit der Welt los?«, frage ich mich schon seit einiger Zeit. Irgendwie geht ihr die Hoffnung flöten, irgendwie ist ihr unterwegs der gute, alte Fortschrittsglauben abhanden gekommen. Stattdessen liegt so eine merkwürdige Untergangsstimmung – vielleicht auch eine fatalistische Lust am Untergang? – in der Luft. Katastrophen gab es ja schon immer, aber nun sind viele wirklich der Meinung, das Ende sei nun nahe: Corona, Klimakrise, Kriege und Armutsmigration heißen die vier apokalyptischen Reiter unserer Tage. Laut einer aktuellen Studie mit Menschen zwischen 16 und 25 Jahren in zehn Ländern glauben mehr als die Hälfte der Befragten, dass die Menschheit dem Untergang geweiht sei. Ich frage mich: Wo ist der jugendlich-naive Optimismus geblieben? Wo sind die positiven Utopien von einer besseren Welt? Dort, wo man früher vielleicht etwas zu optimistisch auf Vernunft und Technikgläubigkeit gesetzt hat, dort regiert jetzt die blanke Irrationalität. Und der Kampf gegen dunkle Verschwörungsmächte scheint wirkmächtiger zu sein als der Wille, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und die Probleme der Menschheit gemeinsam anzupacken.

Mag ja sein, dass der Prophet Johannes in seiner Apokalypse am Ende mit seiner Vision Recht hat: »Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen! Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!« (Apk.21,1-5) Aber bis dahin lasst uns doch um unsere gute, alte Erde kümmern, mit »allem Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art«, wie der erste Schöpfungsbericht in Gen.1 es so wunderbar anschaulich beschreibt - lasst uns gemeinsam nach Lösungen suchen mit Herz und Verstand und kühlem Kopf!

Dass die diesjährige Predigtreihe zur Passionszeit - mit vielen hellen Köpfen als Gastprediger*innen auf der Stadtkirchen-Kanzel - dazu einen Beitrag leisten möge, wünscht uns

Ihr Karsten Gollnow

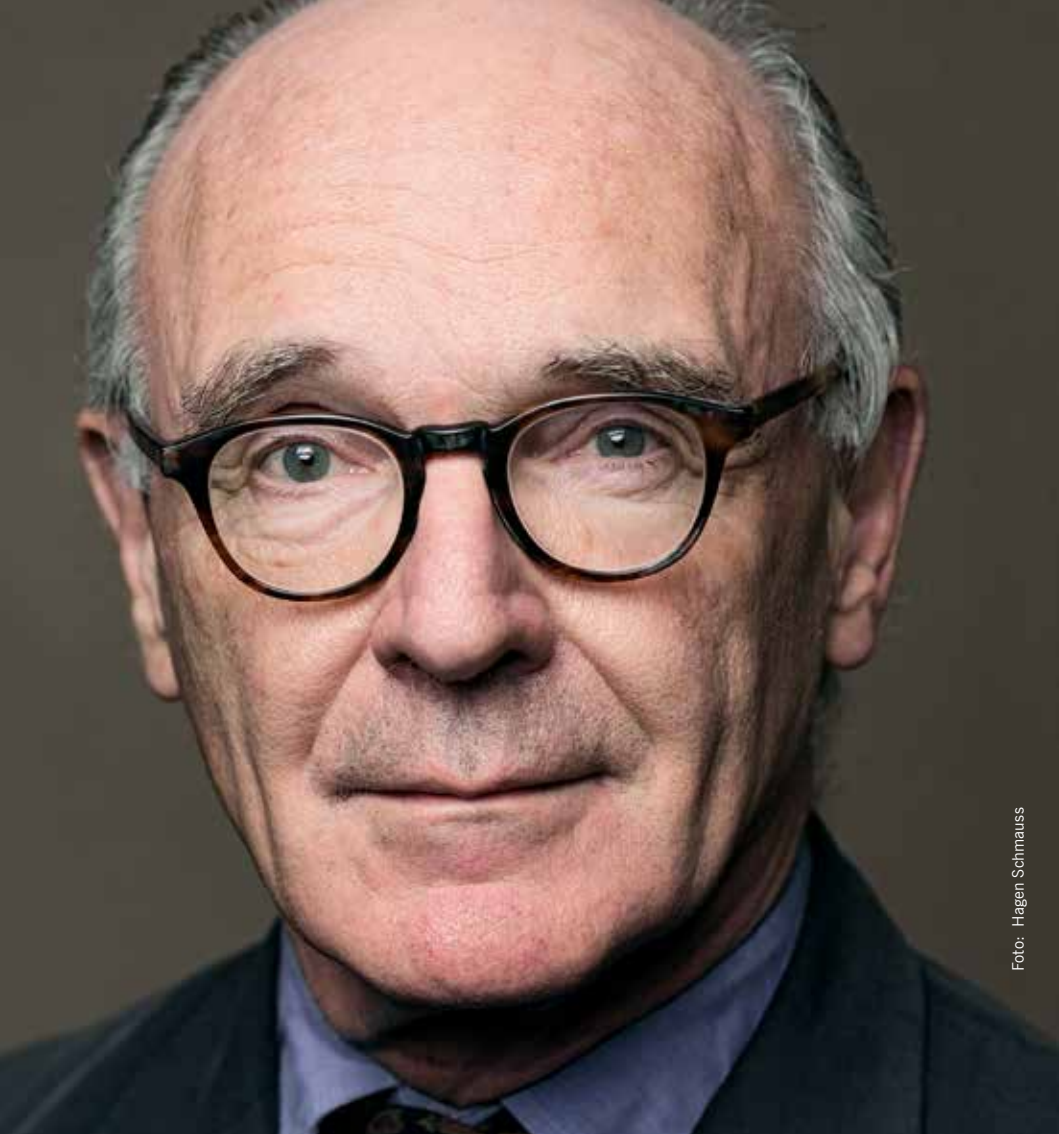


Foto: Hagen Schmauss

Sonntag, 06. März 10.00 Uhr

»Und ich sah, dass das Lamm das erste der sieben Siegel auftat, und ich hörte eines der vier Wesen sagen wie mit einer Donnerstimme: Komm! Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen.« (Apk.6,1-2)

Martin Mosebach

Martin Mosebach wurde in Frankfurt-Sachsenhausen geboren und verbrachte seine ersten Lebensjahre in Königstein im Taunus. Er ist der Sohn einer katholischen Mutter und eines evangelischen Mediziners, der als Arzt und Psychotherapeut praktizierte. Als er fünf Jahre alt war, kehrte die Familie nach Frankfurt in das Westend zurück. Mosebach studierte in Frankfurt am Main und Bonn Rechtswissenschaften. 1979 legte er das Zweite Staatsexamen ab. Gegen Ende seines Referendariats begann Mosebach erzählerisch zu schreiben und bezeichnet sich daher selbst als »Spätentwickler«. Seit 1980 lebt Mosebach als freier Schriftsteller in Frankfurt am Main. Mit seiner Heimatstadt fühlt sich der Autor in einer Art von Hassliebe verbunden, was sich in Feuilletons, Reportagen, Reden, aber auch in Romanen (z. B. Westend, Eine lange Nacht, Der Mond und das Mädchen) und Erzählungen äußert. Mosebachs Werk wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt im Oktober 2007 mit dem Georg-Büchner-Preis, dem renommiertesten Literaturpreis der deutschen Sprache. Im »Literarischen Herbst« 2021 war er mit seinem Buch »Krass« in der Stadtkirche zu Gast.

Liturgie: Karsten Gollnow
Musik: Anke Schimpf, Saxophon
Georg Göb, Piano



Musikalische Gestaltung am Sonntag, 06. März

Anke Schimpf, Saxophon

Anke Schimpf ist Saxophonistin, Flötistin, Komponistin und Musiklehrerin / Bandcoach. Sie gründete mit dem Percussionisten Tom Nicholas das Jazzquartett »Black & White Cooperation«. Für Veranstaltungen aller Art hat sie die Jazzformation »The Art of Jazztainment« gegründet. Als Saxophonistin und Flötistin hat sie bei vielen CD-Produktionen mitgewirkt. 2004 gründete sie mit ihrem Kollegen Christoph Paulssen die Musikproduktionsfirma »Christine Musics«. Hier organisiert und produziert sie Musik für Bands, Radio und TV. Relativ neue Musikprojekte sind das im Jahr 2019 formierte Saxophonquartett »Saxsofort« mit Kollegen aus Hannover und Hamburg und das Jazzquartett »4on Jazz« mit Darmstädter und FrankfurterMusiker*innen.

Georg Göb, Piano

Georg Göb ist seit vielen Jahren als Pianist und Keyboarder in verschiedensten Bands und Projekten zwischen Pop und Jazz v.a. im Rhein-Main Gebiet tätig. Er ist Klavierlehrer an der Musikschule Bad Vilbel und arbeitet für Fernsehproduktionen und im Studio.



Foto: Gregor Schuster

Sonntag, 13. März 10.00 Uhr

*»Und als es das zweite Siegel auftat, hörte ich das zweite Wesen sagen: Komm! Und es kam heraus ein zweites Pferd, das war feuerrot. Und dem, der darauf saß, wurde Macht gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, dass sie sich untereinander umbrächten, und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.«
(Apk.6,3-4)*

Dr. Philipp Gutbrod

1971 in Rochester (New York) geboren; in Berkeley (Kalifornien) und Heidelberg aufgewachsen; 1994 bis 2003 Studium der Kunstgeschichte, des Öffentlichen Rechts und der Klassischen Archäologie an der Universität Heidelberg; 2003–2004 Lehre und Forschung im Rahmen einer Forschungsstelle am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris. 2004 Promotion; 2005–2011 Tätigkeit in den USA und Kanada im Kunstmarkt; Vorträge sowie Publikation von Essays und Büchern zur Kunst des 20. Jahrhunderts; 2011–2015 Ausstellungskurator und Sammlungskonservator am Institut Mathildenhöhe Darmstadt; Seit 2012 Teil des »Welterbeteams« für die erfolgreiche UNESCO Welterbe-Bewerbung der Mathildenhöhe Darmstadt (Anerkennung im Jahr 2021); Seit April 2015 Direktor des Institut Mathildenhöhe Darmstadt. Schlagzeuger in verschiedenen Musikprojekten.

Liturgie: Karsten Gollnow

Musik: Ralf Cetto, Bass



Musikalische Gestaltung am Sonntag, 13. März

Ralf Cetto, Kontrabass

»Improvisationen«

Ralf Cetto studierte an der Musikhochschule Köln. Intensive-Course an der Los Angeles-Music-Academy (USA), Masterclasses bei Alphonso Johnson & John Pattitucci. Während seiner Studienzeit unterrichtete er die Nebenfachbassisten der Kölner Musikhochschule. Seit 2001 hat er einen Lehrauftrag für Bass & Ensembleleitung an der Musikhochschule Mainz. Cetto spielte weltweit Konzerte mit dem Aziza Mustafa Zadeh Trio, u.a. in Baku, Ankara, London, beim Montreux Jazzfestival sowie Arte-TV-Doku und WDR-Konzertmitschnitt der Leverkusener Jazztage 2010. Und arbeitete u.a. mit Sheila Jordan, Joan Faulkner, Ivan Lins, Adam Nussbaum, Will Calhoun, Ralf Gustke, Wilson de Oliveira, Michael Sagmeister Trio, Tony Lakatos Quintett, Emil Mangelsdorff, Joe Gallardo, Christoph Sängler, Frankfurt Jazz Trio, Ffm Jazz Bigband, HR-Bigband, HR-Sinfonieorchester und dem SWR-Rundfunkorchester.



Foto: Barbara von Woellwarth

Sonntag, 20. März 10.00 Uhr

»Und als es das dritte Siegel auftrat, hörte ich das dritte Wesen sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd. Und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand.« (Apk.6,5)

Daniela Wagner

Seit 1981 bin ich Mitglied der GRÜNEN. Seither habe ich aktiv sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und auf Bundesebene an der Umsetzung unserer Grünen Themen mitgearbeitet. 1985 gehörte ich zu den ersten GRÜNEN im Darmstädter Stadtparlament, damals war ich die einzige Frau in unserer Fraktion. Später war ich in Darmstadt zwölf Jahre lang als Dezernentin für Schulen, Kindertagesstätten, Wohnen, Interkulturelle Angelegenheiten und Frauen sowie für Umwelt und Naturschutz zuständig. Insbesondere in dieser Zeit habe ich gelernt, was es heißt, politisch Verantwortung zu übernehmen. Von 2009 bis 2013 gehörte ich zum ersten Mal dem Deutschen Bundestag an. Von 2013 bis 2017 war ich zum wiederholten Mal Landesvorsitzende der hessischen GRÜNEN. In dieser Zeit konnte ich völlig neue Erfahrungen sammeln, nämlich für eine Koalition mit den Christdemokraten auf Landesebene politisch Mitverantwortung zu übernehmen. Von 2017 bis 2021 war ich erneut Mitglied des Deutschen Bundestages

Liturgie: Karsten Gollnow

Musik: Ulf Kleiner, Piano



Musikalische Gestaltung am Sonntag, 20. März

Ulf Kleiner, Piano

Ulf Kleiner (*1973) wuchs in der Wagner-Stadt Bayreuth auf und wandte sich unter dem Einfluss der Plattensammlung seines Vaters bald dem Jazz zu. Prägend für die Jugend in der Provinz waren neben dem klassischen Klavierunterricht das afrikanische Ensemble von Akin Euba und der leider nicht mehr existente Radiosender DT64 aus Ostberlin - der erste Kontakt zu Elektronik und Hip Hop. Nach dem Abitur studierte er Jazzpiano an der Johannes-Gutenberg-Universität (Mainz). Seit 2002 ist er selbst Dozent für Jazzpiano an der heutigen HFM Mainz.

Er spielt und spielte unter anderem mit dem Saxophonisten Frank Spaniol (SPANIOL4, Diethelm Duo), Jeff Cascaro, Charlie Mariano, Till Brönner, Jazzteam, Huun Huur Tuu, Claude Chaloub und vielen anderen.

Das »Jazzteam-Trio« alias »Herz-Rhythmusgruppe« war als Piano-Trio ständiger Gast bei der Fernsehsendung »Lachen mit Lars« von Kabarettist Lars Reichow im HR-Fernsehen.

2006 erhielt Ulf das Arbeitsstipendium Jazz der Stadt Frankfurt am Main. Ebenfalls 2006 wurde ihm die Ehre zuteil, beim »Frankfurter Jazzfestival« mit seiner Gruppe »Kleiner gleich 5« aufzutreten, 2012 wurden eigene Songs von Jeff Cascaro mit der HR-Big-Band umgesetzt.

Mit der Band des Gitarristen Daniel Stelter, mit dem wunderbaren Jazz-Trio »Kleiner-Meisenzahl-Höhn«, mit der Combo der Sängerin Caro Trischler, aber auch als Solo-Pianist mit seinem neuen Album »Pianoskop« begeistert Ulf Kleiner immer wieder das Jazz-Publikum der Darmstädter Stadtkirche!



Foto: T.Urheber

Sonntag, 03. April 10.00 Uhr

»Und als es das vierte Siegel auftrat, hörte ich die Stimme des vierten Wesens sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd. Und der darauf saß, dessen Name war: der Tod, und die Hölle zog mit ihm einher. Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit Schwert und Hunger und Tod und durch die wilden Tiere auf Erden.« (Apk.6,8)

Heinrich Steinfest

Heinrich Steinfest wurde 1961 geboren. Albury, Wien, Stuttgart – das sind die Lebensstationen des erklärten Nesthockers und preisgekrönten Autors, welcher den einarmigen Detektiv Cheng erfand. Er wurde mehrfach mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet, erhielt 2009 den Stuttgarter Krimipreis und den Heimito-von-Doderer-Literaturpreis. Bereits zweimal wurde Heinrich Steinfest für den Deutschen Buchpreis nominiert: 2006 mit »Ein dickes Fell«. 2014 stand er mit »Der Allesforscher« auf der Shortlist. 2016 erhielt er den Bayerischen Buchpreis für »Das Leben und Sterben der Flugzeuge«, 2018 wurde »Die Büglerin« für den Österreichischen Buchpreis nominiert, zuletzt erschien von ihm bei Piper »Der Chauffeur«. Am 2. April liest er in der Stadtkirche im Rahmen des »Literarischen Frühjahrs« aus seinem neun Buch »Amsterdamer Novelle«.

Liturgie: Karsten Gollnow

Musik: Martin Landzettell, Christian Roß



Musikalische Gestaltung am Sonntag, 03. April

Martin Landzettel, Violine Christian Roß, Klavier und Orgel

Inspiziert durch den Titel der Predigtreihe »Weltuntergangsstimmung? Die apokalyptischen Reiter« spielen Martin Landzettel, Violine und Christian Roß, Orgel Kompositionen und Improvisationen, die sich auf verschiedene Weise mit dem Thema auseinandersetzen.

Martin Landzettel studierte Geige in Darmstadt bei Prof. Jacek Klimkiewicz (Orchesterreife) und an der MHS Trossingen bei Prof. Rudolf Rampf (Künstlerische Ausbildung). Zur gleichen Zeit war er am Lichtenberger® Institut für Angewandte Stimmphysiologie seit der Gründung 1982 als Pädagoge tätig. 2002 übernahm er die Leitung. Er war Ausbilder und Mitarbeiter bei Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitswissenschaft der TU Darmstadt. Neben einer regen Konzerttätigkeit im Bereich der klassischen Kammermusik ist er Mitglied diverser Jazz-Ensembles. Martin Landzettel widmet sich durch Kursveranstaltungen und Vorträgen im In- und Ausland der Entwicklung einer Instrumentalmethodik auf Grundlagen der Lichtenberger Gesangsforschung. Neben fachbezogenen Veröffentlichungen ist er Co-Autor und Herausgeber der »Lichtenberger Dokumentationen«.



Sonntag, 10. April 10.00 Uhr

***Apk.21,1-5: Das neue Jerusalem
»Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde!«***

Doppelpredigt: Petra Gerster / Christian Nürnberger

Petra Gerster

Von 1998 bis Mai 2021 präsentierte Petra Gerster die heute-Nachrichten im ZDF. Zuvor war ihr Name viele Jahre untrennbar mit dem engagierten Frauenjournal ML Mona Lisa verbunden, das die verschiedensten Themen aus der Perspektive von Frauen beleuchtet. Petra Gerster erhielt den »Hanns-Joachim-Friedrichspreis« für Fernsehjournalismus, den »Bambi«, die »Goldene Kamera«, den »Leser-Gong« für die beste Nachrichtenmoderation sowie den »Medienpreis Davos« für journalistische Glaubwürdigkeit. Für ihr Lebenswerk bekam Petra Gerster vom Journalistinnenbundes 2020 die »Hedwig-Dohm-Urkunde« verliehen. 2007 erschien ihr Buch »Reifeprüfung - die Frau von fünfzig Jahren«. 2009 veröffentlichte sie zusammen mit Andrea Stoll das Buch »Ihrer Zeit voraus - Frauen verändern die Welt«. Zusammen mit ihrem Mann, dem Publizisten Christian Nürnberger, veröffentlichte sie fünf Bücher, davon drei zum Thema Erziehung und Bildung. 2016 erschien der Bestseller zu Martin Luther und der Reformation. 2017 erschien das Medienbuch »Die Meinungsmaschine: Wie Informationen gemacht werden – und wem wir noch glauben können«. Im November 2021 erschien ihr neuestes Buch »Vermintes Gelände – Identitätspolitik und die Folgen«, woran sie wieder mit ihrem Mann gearbeitet hat.

Liturgie: Karsten Gollnow

Musik: Christian Roß, Joachim Enders



Sonntag, 10. April 10.00 Uhr

*Apk.21,1-5: Das neue Jerusalem
»Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde!«*

Doppelpredigt: Petra Gerster / Christian Nürnberger

Christian Nürnberger

Christian Nürnberger, geboren 1951 in Lauf bei Nürnberg, schloss eine Lehre als Physiklaborant ab. Er studierte evangelische Theologie, Philosophie und Pädagogik, absolvierte die Hamburger Henri-Nannen-Schule und begann seine journalistische Praxis als Lokalreporter bei der Frankfurter Rundschau. Später war er Redakteur beim Wirtschaftsmagazin Capital und Textchef bei highTech.

Für »Mutige Menschen: Widerstand im Dritten Reich« wurde Nürnberger mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2010 ausgezeichnet. Für »Der rebellische Mönch, die entlaufene Nonne und der größte Bestseller aller Zeiten, Martin Luther« ging der Emys-Sachbuchpreis im Januar 2017 an den Gabriel Verlag. Die Jury bezeichnete das Buch als »beeindruckende, unterhaltsame und lehrreiche Lektüre zu Luther und seiner Zeit, die aus der Vielzahl der zum Jubiläumsjahr schon erschienenen Titel heraussticht und keinen Moment lang mit dem erhobenen Zeigefinger argumentiert«.

Nürnberger lebt mit seiner Frau, der Fernsehjournalistin Petra Gerster, in Mainz.

Liturgie: Karsten Gollnow

Musik: Christian Roß, Joachim Enders



Musikalische Gestaltung am Sonntag, 10. April

Joachim Enders, Klavier
Christian Roß, Tenor

»Lieder über Untergang und Neuanfang«

Joachim Enders

geboren in Dieburg, absolvierte seine Ausbildung u. a. in der Klavierklasse von Prof. Andreas Meyer-Hermann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und erwarb dort künstlerischen Abschlüsse als Musikpädagoge und Konzertpianist. Private Orgelstudien und Meisterkurse u. a. bei Prof. Zsigmond Szathmáry ergänzten seine Ausbildung. Von 1994 – 2018 war er am Staatstheater Darmstadt tätig, zuletzt viele Jahre lang als Studienleiter. Seit 1999 ist Herr Enders auch Kantor und Organist der Evangelischen Petrusgemeinde Darmstadt. Er konzertiert regelmäßig als Pianist, Cembalist, Organist und Dirigent. Als Gastdirigent leitete Joachim Enders in der Spielzeit 2018/19 die Produktion L'Orfeo von Claudio Monteverdi in den Kammerspielen des Staatstheaters Darmstadt. Mit dem Geiger Ingo de Haas, Konzertmeister des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, gestaltet er die beliebte Konzertreihe »Abenteuer Barock« in der Besunger Kirche. 2015 wurde Herr Enders mit dem Darmstädter Musikpreis ausgezeichnet.



Musikalische Gestaltung am Sonntag, 10. April

Joachim Enders, Klavier
Christian Roß, Tenor

»Lieder über Untergang und Neuanfang«

Christian Roß

studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Lübeck, der Königlichen Hochschule Stockholm und an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Neben dem Studium arbeitet er als Assistent am Lübecker Dom, als Chorleiter in Eutin, später als Musikpädagoge beim Knabenchor Hannover und sang bei renommierten Kammerchören wie I Vocalisti, Consonare und dem Chamber Choir of Europe.

Im Sommer 2006 schloss er das A-Examen für Kirchenmusik in Hannover ab und übernahm im November 2006 das Kantorat der Stadtkirche Darmstadt mit der Leitung der Darmstädter Kantorei und der Darmstädter Singschule.

Konzertreisen führten ihn und die Darmstädter Kantorei unter anderem an den Dom zu Lund, in die Deutsche Gemeinde in Paris, in die Dreifaltigkeitskathedrale in Liepāja/ Lettland, an den Salzburger Dom und in die Thomaskirche in Leipzig. Christian Roß arbeitet regelmäßig mit Orchestern wie L'Arpa Festante, der Deutschen Philharmonie Merck und dem Staatsorchester Darmstadt zusammen.

